



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

5 Jahre Arbeitsstelle für Genossenschaftsgeschichte

Die Arbeitsstelle für Genossenschaftsgeschichte im Historischen Seminar der Universität Hamburg wurde 2008 auf Initiative von Prof. Dr. Franklin Kopitzsch und Dr. Holger Martens gegründet. Vorausgegangen war die Gründung des Vereins „Adolph von Elm Institut für Genossenschaftsgeschichte e.V.“ in 2006, der „die Förderung der Wissenschaften auf dem Gebiet der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, insbesondere der Genossenschaftsgeschichte“ bezweckt. Der Förderverein organisierte in 2006 die erste genossenschaftshistorische Tagung. Damit wurde dem wachsenden Interesse an der Geschichte der Genossenschaftsbewegung Rechnung getragen.

Mit der Einrichtung der Arbeitsstelle wurde zum ersten Mal an einem historischen Seminar einer deutschen Universität der besonderen Bedeutung der Genossenschaftsidee Rechnung getragen. Seit mehr als 150 Jahren werden in Deutschland Genossenschaften nach den Prinzipien Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung gegründet und geführt. Die genossenschaftliche Unternehmensform hat damit die deutsche Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte seit Mitte des 19. Jahrhunderts nachhaltig geprägt.

Die Arbeitsstelle für Genossenschaftsgeschichte steht unter der Leitung von Prof. Dr. Franklin Kopitzsch. Unterstützung leistet als Lehrbeauftragter und durch ehrenamtliches Engagement Dr. Holger Martens. Dem wissenschaftlichen Beirat der Arbeitsstelle für Genossenschaftsgeschichte gehören an: Dr. Burchard Bösche (Heinrich-Kaufmann-Stiftung), Dr. Andrea Brinckmann (Historiker-Genossenschaft eG), Dr. Peter Gleber (Stiftung Genossenschaftshistorisches Informationszentrum – GIZ), Dr. Martin Kleinfeld (Stiftung Genossenschaftliches Archiv Hanstedt), Dr. Holger Martens (Adolph von Elm Institut für Genossenschaftsgeschichte e.V.), Prof. em. Dr. Günther Ringle (Universität Hamburg) und Frank Seeger (Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften).

Durch die Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft Genossenschaftswissenschaftlicher Institute e.V. (AGI) hat die Arbeitsstelle für Genossenschaftsgeschichte bundesweit Anerkennung gefunden. Die Universität unterstützt die Arbeitsstelle durch die Bereitstellung ihrer Infrastruktur. Darüber hinaus werden alle Ausgaben aus Drittmitteln finanziert. Finanzielle Mittel wurden bisher bereitgestellt von der DZ Bank-Stiftung, der Heinrich-Kaufmann-Stiftung und dem Förderverein.

Die Arbeitsstelle widmet sich der Geschichte der Genossenschaftsbewegung, die im 19. Jahrhundert als Ansatz zur Lösung der Sozialen Frage in Deutschland entstand. Besonders berücksichtigt werden dabei die Gründer und Impulsgeber, die zugleich für verschiedene Richtungen stehen wie z.B. Hermann Schulze-Delitzsch, Friedrich Wilhelm Raiffeisen, Victor Aimé Huber und Adolph von Elm. Auf dieser Grundlage werden Bezüge zur aktuellen Entwicklung und Bedeutung der Kreditgenossenschaften, der Wohnungsbaugenossenschaften, der

Konsumgenossenschaften, der Agrargenossenschaften und der gewerblichen Genossenschaften hergestellt. Die Genossenschaftsidee wird dabei als Teil der Kooperationsforschung betrachtet. Mit der Untersuchung politischer und sozialer Verflechtungen wird die Wirkungsgeschichte von Kooperationen zur Lösung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Fragen dargestellt. Der Genossenschaftsgedanke ist heute weltweit verbreitet und hat seine Wurzeln in verschiedenen Ländern. Die internationale Vernetzung – für Deutschland spielt dabei Friedrich Wilhelm Raiffeisen eine herausragende Rolle – ist ebenfalls Gegenstand der historischen Forschung.

Der Sammlung und Aufbewahrung historischer Quellen kommt besondere Bedeutung zu. Ohne sie ist keine wissenschaftliche Forschung möglich. Die Arbeitsstelle für Genossenschaftsgeschichte strebt deshalb eine enge Vernetzung mit Genossenschaften, Stiftungen, Vereinen, Gedenkstätten, Verbänden und anderen Einrichtungen an, um die Überlieferung genossenschaftsspezifischer Unterlagen zu sichern. Insbesondere mit der Stiftung Genossenschaftshistorisches Informationszentrum (GIZ) in Berlin und der Stiftung Genossenschaftliches Archiv Hanstedt besteht eine enge Zusammenarbeit. Gemeinsam mit dem GIZ hat die Arbeitsstelle ein Kooperationsprojekt „Wendezeiten 1989/90 – Erinnerungen an die Wiedervereinigung der Genossenschaftsbanken“ initiiert, das von der DZ Bank-Stiftung gefördert wird. Mit Zeitzeugeninterviews soll der Übergang der Genossenschaften in der alten DDR von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft dokumentiert werden. Die Interviews werden nach wissenschaftlichen Kriterien durchgeführt und im GIZ archiviert, so dass sie der Forschung zur Verfügung stehen. Es wird angestrebt, die Dokumentation auch auf die Wohnungsbaugenossenschaften, Agrargenossenschaften, Gewerblichen Genossenschaften und Konsumgenossenschaften auszudehnen.

Die Lehrtätigkeit erstreckt sich auf das Angebot von Übungen, Ringvorlesungen sowie von Haupt- und Praxisseminaren:

Übung: Dr. Holger Martens: Das deutsche Genossenschaftswesen und sein Gründer Hermann Schulze-Delitzsch, Wintersemester 2008/09

Übung: Prof. Dr. Franklin Kopitzsch / Dr. Holger Martens: Von den „Pionieren in Rochdale“ zur „Ownership of Enterprise“ – Einführung in die Genossenschaftsgeschichte, Wintersemester 2009/10

Hauptseminar: Prof. Dr. Franklin Kopitzsch / Dr. Holger Martens: Genossenschaftlicher Wohnungsbau als Lösungsansatz für Versorgungsdefizite im 19. Und 20. Jahrhundert, Wintersemester 2011/12.

Praxisseminar: Dr. Holger Martens: Projektmanagementkurs: Ausstellung genossenschaftlicher Wohnungsbau im Museum der Arbeit, Hamburg, Sommersemester 2012.

Ringvorlesung: Genossenschaftlicher Wohnungsbau: Lösungsansätze für gesellschaftliche Herausforderungen einst und jetzt, Sommersemester 2012
Ringvorlesung: 125 Jahre Genossenschaftsgesetz von 1889 – Wie modern ist die Genossenschaftsidee?, Wintersemester 2013/14.

Darüber hinaus wird das Thema Genossenschaften von Prof. Dr. Kopitzsch in seinen Vorlesungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte behandelt.

Seit 2006 findet jährlich jeweils Ende Oktober / Anfang November die Tagung zur Genossenschaftsgeschichte in Hamburg statt. Die Vorträge wurden bisher in sechs Tagungsbänden veröffentlicht. Das Hauptseminar zum genossenschaftlichen Wohnungsbau 2011/12 wurde kombiniert mit einer Initiative für eine Sonderausstellung im Museum der Arbeit, Hamburg. Die Ausstellung wurde unter dem Titel „Eine Wohnung für uns“ Genossenschaftlicher Wohnungsbau in Hamburg vom 14. November 2012 bis 1. April 2013 gezeigt. Die 2012 zum ersten Mal durchgeführte Ringvorlesung hat ein breites öffentliches Interesse gefunden, so dass beabsichtigt ist, dieses Format in regelmäßigen Abständen fortzuführen.

Dissertation betreut von Prof. Dr. Franklin Kopitzsch:

Kai Rump: Ländliche Genossenschaften und ihr Beitrag zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Lüneburger Heide (1890-1930). Phil. Diss. Hamburg 2013 (erschieden demnächst in der Reihe „Schriften des Freilichtmuseums am Kiekeberg“)

Tagungsbände der Tagungen 2006 bis 2012:

„Miteinander geht es besser“ Beiträge zur 1. Tagung zur Genossenschaftsgeschichte (2006), hrsg. Heinrich –Kaufmann-Stiftung, Norderstedt 2011, S.73-79

Genossenschaftsgründer und Genossenschaftsgründerinnen und ihre Ideen, Beiträge zur 2. Tagung zur Genossenschaftsgeschichte (2007), hrsg. Heinrich – Kaufmann-Stiftung, Norderstedt 2011.

Hermann Schulze-Delitzsch und die Konsum-, Produktiv- und Wohnungsgenossenschaften, Beiträge zur 3. Tagung zur Genossenschaftsgeschichte (2008), hrsg. Heinrich –Kaufmann-Stiftung, Norderstedt 2011.

Ländliche Genossenschaften, Beiträge zur 5. Tagung zur Genossenschaftsgeschichte (2010), hrsg. Heinrich –Kaufmann-Stiftung, Norderstedt 2011.

Geschichte und Potenzial der Selbsthilfe: Die Wohnungsbaugenossenschaften, Beiträge zur 6. Tagung zur Genossenschaftsgeschichte (2011), hrsg. Heinrich – Kaufmann-Stiftung, Norderstedt 2012.

Genossenschaften international, Beiträge zur 7. Tagung zur Genossenschaftsgeschichte (2012), hrsg. Heinrich –Kaufmann-Stiftung, erscheint 2013.

Weitere Veröffentlichungen:

Holger Martens: Die Genossenschaft: Ein Erfolgsmodell – bis heute! Die 160jährige Geschichte der Genossenschaften ist geprägt von Höhen und Tiefen. Doch der Grundgedanke setzte sich immer wieder durch, in: dialog. Das Magazin des GVN, Mai 2008, S.12-15.

Holger Martens: Die e.G. – Eine Idee macht Geschichte, in: Wohnen – Zeitschrift der Wohnungswirtschaft Bayern, 2/2012, S. 52-53; vnw magazin Hamburg Mecklenburg-Vorpommern Schleswig-Holstein, 01/12, 2012, S. 40-43; vm Verbandsmagazin, 02/12, 2012, S. 4-6.

Holger Martens: Verbandsgründer Friedrich Schenck, in: netzwerk, Magazin für Kooperation & Management Genossenschaftsverband e.V., Jahresbericht 2011, 5/6 2012, 2012, S. 8f.

Holger Martens: "Eine Wohnung für uns", in: vnw magazin Hamburg Mecklenburg-Vorpommern Schleswig-Holstein, 05/12, 2012, S.26f; netzwerk, Magazin für Kooperation & Management Genossenschaftsverband e.V., 12/2012, 2012, S. 34f.

Rezensionen:

Holger Martens: Werner Grosskopf / Hans-H. Münkner / Günther Ringle: Unsere Genossenschaft – Idee – Auftrag – Leistungen, Wiesbaden 2009, in: Zeitschrift für das gesamte Genossenschaftswesen, Band 60, Heft 3/2010, S.245 f.

Holger Martens: Hermann Schulze-Delitzsch und Gedenkstätte des deutschen Genossenschaftswesens e. V. (Hrg.), Hermann Schulze-Delitzsch. Weg - Werk – Wirkung, Delitzsch 2008, in: Bankhistorisches Archiv 1/2010, S. 87-90.

Holger Martens: Hermann-Josef ten Haaf: Kreditgenossenschaften im „Dritten Reich“. Bankwirtschaftliche Selbsthilfe und demokratische Selbstverwaltung in der Diktatur, in: Zeitschrift für Unternehmensgeschichte, Nr. 2/2012, 57. Jahrgang, S. 230f.

Kontakt

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
Historisches Seminar, Leitung Arbeitsstelle für Genossenschaftsgeschichte
Tel.: 040-428 38-6178 oder -62 59
E-Mail: franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de

Dr. Holger Martens
Historisches Seminar, Arbeitsstelle für Genossenschaftsgeschichte,
Lehrbeauftragter, Vorstand der Historiker-Genossenschaft eG
Tel.: 040-428 38-4177 oder 040-64504335
E-Mail: holger.martens@uni-hamburg.de , h.martens@historikergenossenschaft.de